Ziel des Projekts A12 ist die Weiterentwicklung der UDRT von einer Theorie der unterspezifizierten Satzrepr"asentationen hin zu einer Theorie der Diskursrepr"asentation, die insbesondere Aspekte der temporalen Anordnung und der Diskursstrukturierung unterspezifiziert darstellt. Es soll damit der Tatsache Rechnung getragen werden, da"s Texte im allgemeinen keine eindeutige rhetorische Relationierung von Diskurssegmenten induzieren, und da"s Ereignisbeschreibungen sehr oft keine feste temporale Ordnung festzulegen gestatten. Die Diskursinterpretation involviert die Konstruktion von unterspezifizierten Satz-, Ereignis- und Diskurs-Repr"asentationen.
Die UDRSen repr"asentieren den Stand des Verstehens im Kontext als im allgemeinen nicht vollst"andig spezifiziert, aber doch spezifizierungsf"ahig, was durch Transformationen in UDRSen mit spezifischeren Bedingungen modelliert wird.
Die Transformationen werden zum einen durch verschiedene semantische Constraints (wie z.B. Anaphernaufl"osung und Pr"asuppostionsrechtfertigung) ausgel"ost. Zum anderen unterliegen sie aber auch allgemeinen konzeptuellen und strukturellen Bedingungen der Diskursinterpretation. Sie beruhen generell auf Inferenzen und inferenz"ahnlichen Operationen, denen die UDRSen selbst als Pr"amissen dienen. Die Form dieser Pr"amissen unter den genannten Diskursaspekten, sowie die Eigenschaften dieser Transformationen und die Art ihres Zusammenspielens sollen genauer untersucht werden.

Stichworte:

- Unterspezifzierte DRSen
- Sukzessive Spezifizierung
- Steuerung durch Constraints
- Desambiguierung
- Unterspezifizierte Diskursstruktur
- Unterspezifizierte Ereignisstruktur